

B2neu Eschenlohe – Garmisch-Partenkirchen, Tunnel Farchant

Projektbeschreibung

Der Tunnel ist Bestandteil der Trasse der B 2neu. Diese zweigt ca. 1 km nördlich Farchant von der bestehenden B 2 in östlicher Richtung ab, überquert nach ca. 0,9 km die Loisach auf einem 110 m langen Brückenbauwerk und schneidet unmittelbar dahinter (Nordportal) in das rechte Hochufer der Loisach ein. Ab hier durchfährt die Tunneltrasse in einem weiten Bogen mit Radien um 1.300 m die Westhänge des Wankmassivs. Südlich des Ortes Farchant erscheint die Trasse wieder an der Geländeoberfläche mit versetzten Portalen, um nach ca. 0,9 km an die bestehende B 2 anzuschließen.

Die Tunnelröhren des Bestandsbauwerkes sind mit jeweils zwei Fahrstreifen und beidseitigen Notgehwegen ausgestattet. Im Bestand sind weiterhin drei Pannenbuchten mit einer Länge von jeweils 40 m und drei Querschläge zwischen den Fahrtunnelröhren vorhanden. Die Röhren haben eine Länge von rund 2.266 m (Weströhre) bzw. 2.380 m (Oströhre). Die beiden Tunnelröhren sind durch insgesamt zwei begehbare und einen befahrbaren Querschlag miteinander verbunden. Diese weisen Abstände untereinander von ca. 600 m auf.

Um den Anforderungen der RABT 2006 nachzukommen und um den bestehenden Tunnel Farchant auf das aktuell geforderte sicherheitstechnische Niveau zu bringen, wurden vier weitere begehbare Querschläge mit Rauchtrennwänden und Türen hergestellt und die bestehenden Querschläge mit Rauchtrennwänden und Türen nachgerüstet. Die vier neuen Querschläge wurden als Gewölbepprofil hergestellt. Alle Querschläge erhielten Trennwände aus Stahlbeton zur Aufnahme der Fluchttüren.

Im Zuge der Nachrüstungsmaßnahme wurden zudem, aus Gründen des Bauwerksschutzes und der Verbesserung des Beleuchtungsniveaus, die Tunnelleibungen bis zu einer Höhe von 3,0 m über Oberkante Notgehweg mit einer Beschichtung versehen

Im gesamten Bestandstunnel wurden außerdem alle bestehenden Kabelzugschachtabdeckungen aufgrund von Korrosionsschäden durch Abdeckungen aus Edelstahl ersetzt.

Auftraggeber

Autobahndirektion Südbayern
Ansprechpartner:
Herr Stephan Geuder, Tel.: +49 (0)89 54552-351

Geologie

Der Baugrund im Bereich der neu herzustellenden Querschläge 1 und 3 besteht aus gemischtkörnigen Lockergesteinen. Querschlag 1 liegt in einer aus Ausbruchsmaterial des Vortriebsbereiches bestehenden Auffüllung. Der Querschlag 3 liegt weitgehend in quartären Bach- und Flussablagerungen. Die sich im Hangenden befindliche Schicht der Hangschutt-, Blockschutt- bzw. Moränenablagerungen enthält Findlinge und verläuft knapp oberhalb der Firstlinie bzw. im westlichen Bereich knapp darunter.

Im Bereich der Querschläge 5 und 7 stehen Festgesteinsablagerungen des Hauptdolomits an, die im Bereich des Querschlages 7 eine größere Zerrüttung bzw. geringere Gebirgsfestigkeit aufweisen.



Leistungen M+H

Ausschreibung, Ausschreibungsplanung, Ausführungsplanung, Bauüberwachung, Bauoberleitung, Bestandsplanung

Technische Daten

Längen:
Weströhre: 2.266 m
Oströhre: 2.380 m

3 Pannenbuchten: je 40 m
7 Querschläge

